



## **Pressemitteilung 12 / 2009 vom 2.12.2009**

### **Denn der Segen kommt von oben Heidelberger Klinik Sankt Elisabeth installiert Solaranlage auf dem Dach**

Die Heidelberger Klinik Sankt Elisabeth investiert in umweltgerechte Energieerzeugung: In diesen Tagen stehen große Kräne auf dem Parkplatz Max-Reger-Straße, um eine Photovoltaikanlage auf zwei Dächer des Klinikkomplexes zu hieven. 133 Solarzellen-Module mit einer Gesamtfläche von mehr als 200 Quadratmeter erzeugen demnächst klimafreundlich Strom aus Sonnenlicht. Dabei wird die ganze Fläche des Flachdachs von Schwesternwohnheim und Ärztehaus mit der größtmöglichen Zahl an Solarzellen ausgenutzt.

„Die Arbeiten gehen nach Plan voran“, sagt Projektmanager Michael Effertz von der Cofely Deutschland GmbH. „Die größte Herausforderung ist dabei, die Solarzellen vorsichtig auf das Dach zu heben, denn die Solarmodule sind empfindlich und könnten Risse bekommen oder gar zerbrechen, wenn sie einen Stoß abbekommen.“ Selbstverständlich hat der Statiker vorher ausgerechnet, ob das Dach die zusätzliche Last tragen kann. „Nachdem alles gut vorbereitet wurde, ist die Klinik Sankt Elisabeth in Kürze das erste Krankenhaus in Heidelberg mit einer Solaranlage auf dem Dach“, freut sich Norbert Lenke, Verwaltungschef der Klinik.

Jede Solarzelle hat eine Leistung von 225 Watt, alle Solarzellen zusammen eine maximale Leistung von 29,93 kW<sub>p</sub>. Bei etwa 1000 Kilowattstunden (kWh) Sonneneinstrahlung pro Quadratmeter in Heidelberg bedeutet das eine Ausbeute von etwas unter 30.000 kWh pro Jahr. Laut Erneuerbare-Energien-Gesetz wird dieser Strom jetzt noch mit 43 Cent pro Kilowattstunde vergütet - macht eine Summe von etwa 13.000 Euro im Jahr. Nach etwa 10 Jahren ist die Anlage allein aus diesen Erträgen bezahlt.

Eine Investition dieses Ausmaßes will dennoch gut überlegt sein. Verwaltungschef Norbert Lenke von der Klinik Sankt Elisabeth entschied aus mehreren Gründen für den Solarstrom: Zum einen beweist die Klinik durch ihre Küche mit Biosiegel und das Zertifikat für nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2006, dass ein gesundheitsbewusster und schonender Umgang mit den Ressourcen den Verantwortlichen am Herzen liegt. Zum anderen haben sich Lenke und seine Mitarbeiter an die KliBA Klimaschutz- und Beratungsagentur Heidelberg gewandt, um Unterstützung für die energetische Optimierung des Gebäudes zu bekommen. „Dr. Klaus Keßler von der KliBA hat uns sehr gut bei der Bestandsaufnahme der Technik unterstützt und auch die Ausschreibungen für die energetische Sanierung begleitet“, sagt Norbert Lenke.

Dieser Energie-Check war bitter nötig. In den 1970ern, als die Klinik gebaut wurde, legte man wegen günstiger Energiepreise noch keinen Wert auf gute Dämmung und sparsame Energietechnik. „Wir können allein durch ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Technik ein Drittel Energie und damit auch ein Drittel der Kosten einsparen“, erklärt der Verwaltungschef. Die geplanten Maßnahmen dazu sind umfassend und wirkungsvoll: Eine neue Fernwärme-Kompaktstation sowie modernisierte Mess- und Regelanlagen für die Heizung werden eingebaut. So lässt sich die Wärmeversorgung des Hauses besser steuern. Ein neuer Schnelldampferzeuger soll die Steri Rhein-Neckar und die klinikeigene Küche preisgünstiger mit Dampf beliefern. Moderne Ventilatoren erzeugen sparsam frische Luft im OP und in anderen besonders sensiblen Bereichen. Energieeffiziente Kompaktleuchtstofflampen ersetzen bald ältere noch vorhandene Modelle. Sinnvolle Wassersparmaßnahmen werden im Klinikbetrieb ebenfalls für deutliche Einspareffekte sorgen.

„Für die Umsetzung dieser Maßnahmen haben wir einen Contractor ins Boot geholt“, sagt Norbert Lenke. „Die Firma Cofely übernimmt zunächst die Investitionen und managt die Bauausführung. Die Klinik Sankt Elisabeth zahlt acht Jahre lang eine Summe Geld an den Contractor. Je weniger Geld wir im Bereich Energie zahlen, desto höher ist die Rate an die Firma Cofely festgelegt, je weniger Energieeffizienz die Maßnahmen bringen, umso kleiner ist auch diese Rate.“ Nach acht Jahren ist das Energieeinspar-Contracting beendet. Dann profitiert die Klinik Sankt Elisabeth voll und ganz von den neuen energieeffizienten Anlagen. Die Umwelt jedoch profitiert in jedem Fall – und sofort.

Infos über die Klinik Sankt Elisabeth unter [www.sankt-elisabeth.de](http://www.sankt-elisabeth.de)

**Bilder:** Die ersten Solarzellen werden aufs Dach der Klinik Sankt Elisabeth gehoben.

**Bildrechte:** Klinik Sankt Elisabeth gGmbH Heidelberg

**Kontakt:**

Weitere Informationen über die Klinik Sankt Elisabeth unter [www.sankt-elisabeth.de](http://www.sankt-elisabeth.de)

Telefonnummer: (06221) 488-0

**Ansprechpartner für die Presse:**

Geschäftsführerin Birgit Ratz

[ratz@sankt-elisabeth.de](mailto:ratz@sankt-elisabeth.de)

Geschäftsführerin Oberin Schwester Adeltrud Jung

[oberin@sankt-elisabeth.de](mailto:oberin@sankt-elisabeth.de)